

Impressum

Herausgeber: Kath. Pfarrverband Gaißach - Reichersbeuern
Dorf 16, 83674 Gaißach

Redaktion: Lucia Bernhardt, Öffentlichkeit-AK
Magdalena Hartl, PGR
Markus Prichmoser, PGR
Pater Adrianus Nugroho

Layout & Satz: Lucia Bernhardt

Druck: Gemeindebriefdruckerei; Druckhaus Harms e.K.

Auflage: 3 000 Stk.

V.i.S.d.P. Andreas Vogelmeier, Pfarradministrator

Titelbild: Pater Adrianus Nugroho

Foto Mittelseite: Pater Adrianus Nugroho

Fotos & Bilder: Fotos und Bilder, die über keine Quellenangabe verfügen sind privat und dürfen ohne verwendet werden.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.



www.GemeindebriefDruckerei.de

PFARRVERBAND GAISSACH - REICHERSBEUERN

miteinander
Pfarrbrief des Pfarrverbands



Mitand
unterwegs
Sommer
2026

Liebe Leserinnen und Leser,

nach der vergangenen Wahl, weht ein frischer Wind durch unsere Pfarrgemeinderäte. Erfahrene Mitglieder, die unsere Gemeinde seit Jahren prägen, treffen auf neue Gesichter, die frische Ideen und andere Perspektiven mitbringen.

Miteinander zusammenwachsen bedeutet dabei nicht, dass sich eine Seite anpassen muss. Es bedeutet viel mehr, auf Augenhöhe zuzuhören.

Wir wollen die Tradition und unsere Arbeit in den Pfarrgemeinden stark machen, bewahren und gleichzeitig Raum für Neues schaffen.

Wir wollen im Gremium Vorbild für das sein, was wir uns für den gesamten Pfarrverband wünschen: eine Gemeinschaft in der jeder und jede eine Stimme hat, jede Kompetenz oder Anliegen geschätzt und miteinander behandelt wird.

Gehen wir den Weg gemeinsam mit viel Vorfreude auf die Zukunft unserer Pfarrgemeinden.

Viel Freude beim Lesen!

Euch und allen,
die euch am Herzen liegen,
einen erholsamen Sommer.

Markus

für die Pfarrbriefredaktion

Herzliche Einladung zur Amtseinführung von Pfarrer Bruno Bibinger

Sonntag, 2. August 2026 13:30 Uhr

Festgottesdienst

Kirche St. Korbinian in Reichersbeuern

anschl. gemeinsamer kleiner Festzug
von der Kirche zum Gasthaus Altwirt
zum gemütlichen Beisammensein
bei Kaffee & Kuchen

Es wäre uns eine große Freude und Ehre, wenn die Vereine den Gottesdienst und den anschließenden Festzug zum Wirt mit ihren Fahnenabordnungen feierlich umrahmen.

Wir freuen uns sehr auf Euer Kommen!

Herzlich grüße ich Sie alle als Ihr neuer Pfarrer. Ab August darf ich bei Ihnen und mit Ihnen einen hoffentlich langen Weg des gemeinsamen Wirkens und Gestaltens beginnen. Auf diesem Wege möchte ich mich Ihnen schon einmal kurz vorstellen: Mein Name ist Bruno Bibinger. Ich bin 43 Jahre alt, in Schliersee aufgewachsen und daheim. Von meinem langjährigen Dienst als Ministrant und meiner Heimatpfarre tief beeindruckt überlegte ich schon seit meiner Kindheit, selbst einmal „Pfarrer“ zu werden. Zuerst habe ich aber nach der Wirtschaftsschule in Holzkirchen eine Banklehre bei der Sparkasse absolviert und noch Berufserfahrung gesammelt. Danach aber hat mich der Wunsch aus der Kindheit doch wieder gerufen. An der BOS in Bad Tölz habe ich Abitur gemacht und anschließend Theologie und Philosophie in München und Luzern (Schweiz) studiert.

2012 habe ich meinen Dienst in der Pfarrei Bergkirchen im Dachauer Land begonnen. 2014 durfte ich in meiner Heimat Schliersee Primiz feiern. Meinen weiteren Stationen waren dann Neumarkt-Sankt Veit, Tuntenhausen und Wasserburg a. Inn. Sechs Jahre durfte ich dort als Stadtpfarrer wirken und wertvolle, unvergessliche Erfahrungen sammeln.

Ich interessiere mich sehr für Geschichte, Kunstgeschichte und Architektur. Da war Wasserburg für mich eine sehr passende Stelle. Aber nun ist es auch für mich wieder Zeit zurück zu meinen Wurzeln aufs Land zu kommen.

In meinen bisherigen Pfarreien und Pfarrverbänden durfte ich viele bereichernde Erfahrungen machen und viele Freundschaften mit lieben Menschen über die Zeit meines Wirkens hinaus schließen. So freue ich mich schon sehr auf meine Tätigkeit hier, auf viele bereichernde Erlebnisse, neue Kontakte und meine Zeit im schönen und traditionsreichen Tölzer Land fortsetzen zu dürfen, da mich Traditionen auch sehr geprägt haben nach dem Spruch: „Wer Traditionen hält, den halten sie“. Vor allem aber freue ich mich darauf, mit Ihnen einen gemeinsamen und langfristigen Weg gehen zu dürfen.

Ab 1. August wohne ich im Pfarrhaus in Sachsenkam und bereits einen Tag später am 2. August darf ich mit Ihnen meinen offiziellen Einführungsgottesdienst in Reichersbeuern feiern. Ab da habe ich hoffentlich viele Gelegenheiten, Sie alle kennenzulernen. Auf diesen Beginn freue ich mich sehr!

So darf ich Sie abschließend um Ihr begleitendes Gebet für mein priesterliches Wirken bitten und verbleibe in der Hoffnung und Freude auf eine gute Zusammenarbeit.

Gottes reichen Segen!

Ihr

Bruno Bibinger
Pfarrer



Der Rhythmus des Weges – Mitanand unterwegs



Am 24. Juni habe ich meine 191 Kilometer auf dem Camino* del Norte von Ribadeo nach Santiago de Compostela in Spanien beendet.

Es waren schöne Tage, aber nicht nur. Es war ständig über 35 Grad, es gab aber auch Regen, müde Füße, und an manchen Morgen habe ich mich gefragt, ob ich überhaupt noch weitergehen wollte. Auf so einem Pilgerweg lernt man schnell eine einfache Wahrheit: Es gibt keinen Gleichschritt. Jeder geht anders. Die einen schnell, die anderen langsam. Manche gehen still und allein, andere suchen das Gespräch in der Gruppe. Wer versucht, zwanghaft immer zusammenzubleiben, wird am Ende nur müde.

Miteinander unterwegs sein heißt nämlich nicht, immer nebeneinander zu gehen. Es heißt zu wissen, dass wir auf demselben Weg sind.

Unser Pfarrverband Gaißach-Reichersbeuern gleicht genau diesem Weg. Wie schnell einer geht, hängt davon ab, was er gerade zu tragen hat. Manche in unseren Dörfern erleben gerade große Freude. Sie feiern eine Taufe oder eine Hochzeit, ihre Schritte sind leicht. Andere tragen schwer an ihren Sorgen – an einer Krankheit, an einer familiären Krise, an einer Trauer, die kein Ende nehmen will. Ihre Schritte sind langsam und mühsam. Und oft trägt ein Mensch beides zugleich. Das Leben kennt keinen Gleichschritt. Darum dürfen wir als Kirche niemanden in ein einheitliches Tempo zwingen. Miteinander unterwegs sein heißt zuerst, den Schritt des anderen zu achten.

Auf dem Camino verliert man sich tagsüber oft aus den Augen. Aber am Abend trifft man sich wieder in der Herberge. Einmal saß ich dort mit Pilgern zusammen, die ich tagsüber kaum gesehen hatte. Wir teilten unser Essen, erzählten vom Tag und halfen einander bei den Blasen an den müden Füßen. In der Herberge fragt niemand, wer am schnellsten war. Man freut sich einfach, dass alle angekommen sind. Da wurde mir klar: Gemeinschaft entsteht nicht dadurch, dass wir jeden Schritt gemeinsam gehen, sondern dadurch, dass wir füreinander da sind. Genau hier wachsen Menschen zusammen – der Starke hilft dem Schwachen, der Fremde wird zum Freund. Genau das ist unsere Pfarrei. Schichtarbeiter, Familien mit kleinen Kindern, Senioren, aktive Mitgestalter und stille Better – wir sehen uns nicht jeden Tag. Das ist normal. Aber die Pfarrei bleibt unsere Herberge. Hier sammeln wir uns am Sonntag, hier feiern wir die Eucharistie, hier teilen wir das Brot und schöpfen Kraft für die nächste Etappe.

In diese Herberge dürfen wir in diesem Sommer neue Weggefährten begrüßen. Seit März haben wir einen neuen Pfarrgemeinderat. Und am 1. August kommt unser neuer Pfarrer, Bruno Bibinger, zu uns. Sie bringen ihre Erfahrungen, ihre Gaben und ihren eigenen Schritt mit. Als Pfarrer wird er uns begleiten. „Alt“ und „Neu“ gehen nun ein Stück Weg gemeinsam – und dabei wachsen wir zusammen. Getragen von der Tradition in Gaißach und Reichersbeuern, beginnt für uns alle eine neue Etappe.

Manchmal gehen wir allein. Manchmal begegnen wir einander erst am Abend. Aber niemand muss diesen Weg allein gehen. Wir sind mehr als ein Pfarrverband auf der Landkarte. Wir sind unterwegs als das pilgernde Volk Gottes. Das heißt: Wir gehen nicht nur miteinander, sondern Gott führt sein Volk. Christus wartet nicht erst am Ziel auf uns. Er geht den Weg mit uns, bei jedem Schritt.

Ihr

Pater Adrianus



* Camino = Spanisch f. Weg



Dankabend 2026

Fotos: Monika Steinbacher



Lieber Pfarrer Vogelmeier, lieber Andreas,



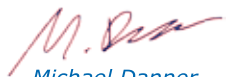
seit Februar 2025 hast du bei uns die Leitung des Pfarrverbands als Vakanzvertretung übernommen. Wir waren damals sehr froh, dass wir so schnell und völlig unverhofft eine Aushilfe bekommen haben und wir uns keine Sorgen machen mussten, wie es nach einer sehr turbulenten Zeit weitergeht. Da du als Stadtpfarrer in Geretsried, stellvertretender Dekan und Mitarbeiter der Suchtprävention eigentlich genug zu tun hast, waren wir schon ein bisschen nervös, ob das mit Hinsicht auf eine unbegrenzte Zeit, für dich nicht zu viel wird.

Nach diversen Vorstellungsrunden und Gesprächen hat sich relativ schnell herausgestellt: die Chemie passt. Du hast erkannt, was wir brauchen und vor allem auch akzeptiert, welche Eigenheiten unsere Pfarreien im Isarwinkel haben. Von Anfang an war klar, du willst bei uns nichts groß verändern, aber hast uns schon klar gemacht, dass wir uns über einige, vielleicht eingefahrene „Rituale“ Gedanken machen sollten. Dazu hast du uns PGR-Vorsitzende zu den Kollegen nach Geretsried eingeladen, um mal zu sehen, was denn in einer Stadt so läuft. Das war eine sehr interessante Gelegenheit, die wir sonst nicht gehabt hätten.

Ich möchte an der Stelle auch den Pfarrgemeinderäten aus Geretsried danken, dass sie mit uns nachsichtig waren und dich mit uns geteilt haben. Das ist nicht selbstverständlich. Auch zur Einladung und dem sehr herzlichen miteinander bei eurem Joseffest möchte ich Danke sagen.

Die Zeit mit dir wird uns Pfarrgemeinderäten in sehr guter Erinnerung bleiben. Du und Pater Adrianus habt uns wieder auf Spur gebracht und uns mit eurer offenen, ehrlichen und herzlichen Art durch diese Zeit begleitet.

Dafür bedanken wir uns bei dir herzlich und wünschen dir für deine Zukunft nur das aller Beste, Gottes Segen und hoffentlich einen wieder entspannteren Alltag.


Michael Danner
PGR-Vorsitzender Gaißach
für die Pfarrgemeinderäte Gaißach & Reichersbeiern

Im Namen der hauptamtlichen Mitarbeitenden unseres
Pfarrverbands vielen Dank!

Wo andere vielleicht nur das Nötigste verwaltet hätten,
hast du richtig angepackt. Die Zusammenarbeit mit dir war
unkompliziert, geradeheraus und auf Augenhöhe. Du hast
uns vertraut, uns machen lassen und uns den Rücken frei-
gehalten. Auf dein Wort war einfach Verlass.

Für den riesigen Einsatz, die kurzen Dienstwege und das
tolle Miteinander im Team sagen wir dir
von Herzen ein großes Vergelt's Gott!

Für deine Aufgaben in Geretsried und im Dekanat weiterhin
viel Kraft, alles Gute und Gottes Segen!


Verwaltungsleitung



Liebe Gläubige des Pfarrverbandes Gaißbach-Reichersbeuern



Anfang letzten Jahres wurde ich zu Ihnen geschickt, um als Pfarradministrator und Vakanzvertreter Ihre Pfarrgemeinden zu leiten und dafür zu sorgen, dass wir den Übergang bis zur Einsetzung eines neuen Pfarrers gut gestalten.

Nun neigt sich meine Zeit bei Ihnen ihrem Ende entgegen. Es war für mich eine sehr schöne Zeit und ich bin sehr dankbar für die vielen interessanten Einblicke in das Gemeindeleben „auf dem Land“, für die schönen Begegnungen und gemeinsamen Erlebnisse.

Ich bin sehr froh, dass die Verantwortlichen der Erzdiözese München und Freising in Pfarrer Bruno Bibinger einen wirklich guten Pfarrer als neuen Gemeindeleiter gewinnen konnten.

Ich bin überzeugt davon, dass er wunderbar zu Ihnen passt, und ich wünsche Ihnen allen einen guten und von Gott gesegneten gemeinsamen Weg.

Ich möchte mich nun von Ihnen allen verabschieden und ein herzliches Vergelt's Gott sagen, dass Sie mich so wohlwollend und freundlich aufgenommen haben. Auch für die großartige Unterstützung durch die vielen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bin ich sehr dankbar. Ohne Ihre tatkräftige Hilfe und die gute Zusammenarbeit wäre das alles so nicht möglich gewesen.

Ich gehe jetzt mit dem schon sprichwörtlichen „lachenden und weinenden Auge“. Da ich ja nicht so weit weg von Ihnen meinen Dienst hier in Geretsried tue, wird es bestimmt auch hier und da ein Wiedersehen geben.

Mit den besten Wünschen für Sie alle,
verbunden mit der Bitte um den Segen Gottes

A. Vogelmeier

Andreas Vogelmeier



Fotos: Mika Kubota, Monika Steinbacher, Michaela Hering & Hias Krinner



Ich
verstehe
dich!

Fotos: Andrea Brandhofer



In meiner Heimat Indonesien kennen wir keinen Wettersegen. Vielleicht liegt das daran, dass bei uns fast das ganze Jahr die Sonne scheint. Als ich nach Bayern kam, war mir dieser Brauch deshalb fremd. Zwischen dem Markustag im April und dem Erntedankfest im Herbst spreche ich diesen Segen am Ende jeder Messe. Am Anfang musste ich mich erst daran gewöhnen.

Hier im Oberland habe ich schnell verstanden, warum es diesen Segen gibt. Ich sah die Wiesen, auf denen Heu gemacht wird, und das Getreide auf den Feldern. Und ich sah auch die dunklen Wolken, die oft ganz plötzlich über den Bergen aufziehen. Viele von uns erinnern sich noch an den August 2023. Damals zog ein schweres Hagelunwetter über unsere Gegend. Rund um Benediktbeuern fielen Hagelkörner so groß wie Tennisbälle, und in wenigen Minuten waren Dächer, Felder und Gärten zerstört. Bei uns ist es zum Glück nicht so schlimm gekommen. Aber auch wir haben gespürt, wie schnell so etwas gehen kann. Wer das erlebt hat, weiß genau, worum wir beim Wettersegen bitten. Kein Wunder, dass die Worte des Segens so nach Landwirtschaft klingen – nach Feldern, Gärten und Wald, nach den Früchten der Erde.

Wir sprechen diesen Segen in der Messe, in unseren Kirchen. Und unsere Kirchen liegen mitten im Dorf, ganz nah an den Feldern.

Manchmal aber feiere ich die Messe auch anderswo – in einer Klosterkirche oder in der Stadt, wo ringsum

keine Felder liegen. Dann frage ich mich:

Hat dieser bäuerliche Segen dort überhaupt noch etwas zu sagen?
Ich glaube: ja!

Denn der Wettersegen bittet Gott nicht nur um schönes Wetter oder um eine gute Ernte. Er erinnert uns alle an etwas ganz Einfaches, die Bauern genauso wie alle, die am Schreibtisch oder im Krankenhaus arbeiten: wir können pflügen, säen und planen, so viel wir wollen aber, ob am Ende etwas wächst und gelingt können wir nicht erzwingen. Das Wetter können wir heute mit Satelliten genau vorhersagen. Ändern können wir es trotzdem nicht.

Vielleicht liest jemand diese Zeilen im Sommerurlaub, im Garten oder auf einer Bergtour. Gerade in diesen Sommerwochen bitte ich mit diesem Segen um Gottes Schutz – für Ihre Wege und für Ihre Ruhe, nicht nur für die Felder.

Als Priester aus dem Ausland bin ich für diesen Brauch dankbar. Gerade weil ich ihn nicht von Kindheit an kannte, konnte ich ihn mit anderen Augen sehen. Heute spreche ich den Wettersegen mit einer ganz anderen Haltung als am Anfang: nicht mehr nur als festen Teil der Liturgie, sondern auch als ein persönliches Gebet, das mir sehr ans Herz gewachsen ist. Vielleicht ist das seine schönste Botschaft: so Vieles in unserem Leben bleibt am Ende ein Geschenk!

Ihr

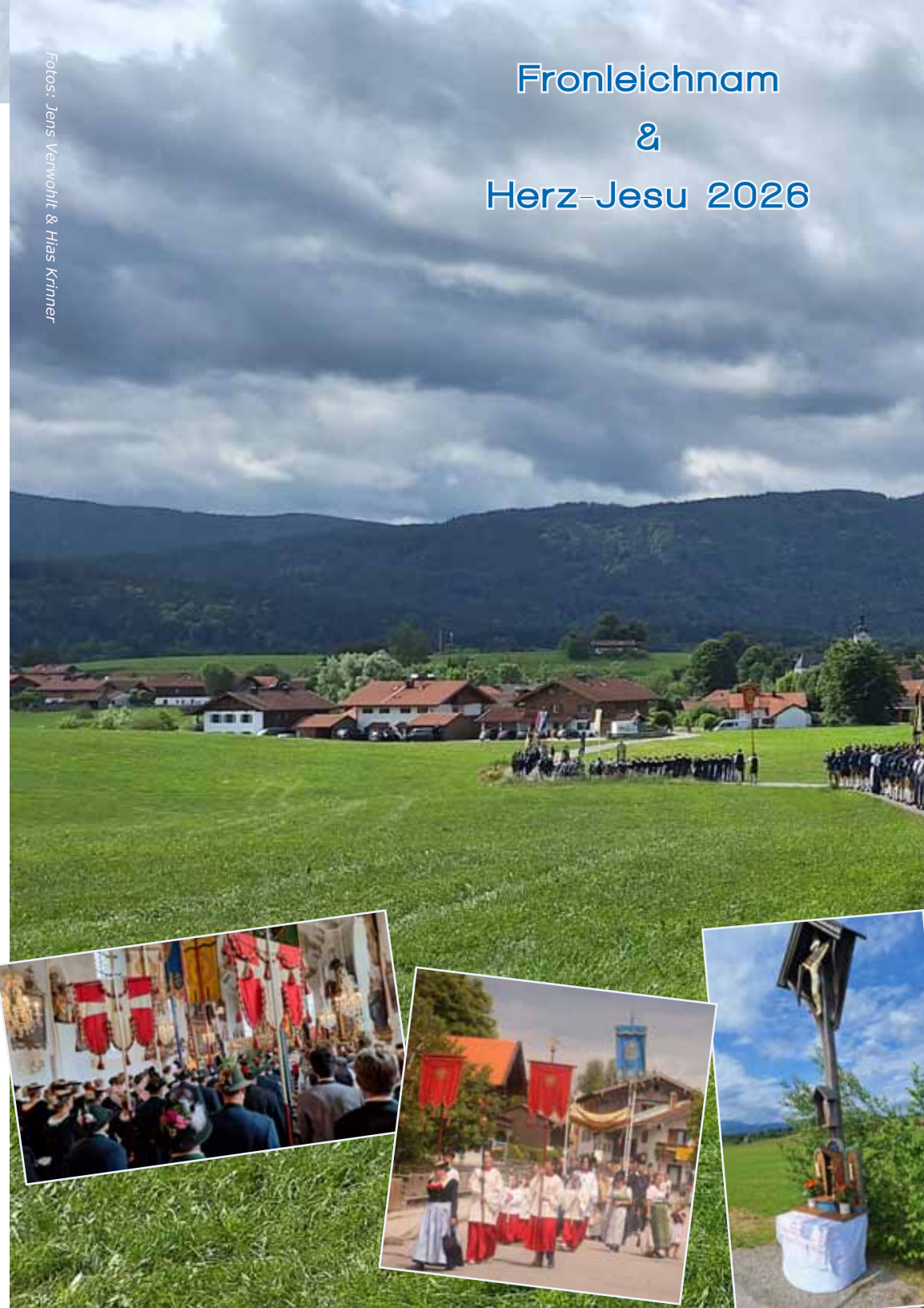
Pater Adrianus

Fronleichnam

&

Herz-Jesu 2026

Fotos: Jens Verwohlt & Hias Krinner



Frauen bewegen, damals und heute!

Ein inspirierender Abend beim Zachschuster in Gaißbach: Rosemarie Kirchmayr im Gespräch mit der Klinikseelsorgerin Elisabeth Hartenstein und der SenTa-Gründerin Johanna Öttl.

„Maria Magdalena – 10 Jahre Inspiration“, das war das Thema des Abends. Eine wichtige Figur in der Bibel und deren Bedeutung für das moderne Leben.

Wie Frau Öttl so schön sagte: „Eine mutige und selbstbewusste Frau in der Männerwelt“, was Sie natürlich als gelernte Krankenpflegerin auslebt. Wahre Inspiration führt immer direkt zum Handeln. So hat Frau Öttl 2021 die SenTa in Gaißbach ins Leben gerufen und unterstützt seither so, Senioren und deren Familien. Mit 60 Jahren hat sie noch eine Weiterbildung gemacht, um so selbst ehrenamtliche Mitarbeiter zu schulen.

Auch Frau Hartenstein ist ausgebildete Krankenschwester, die von Maria Magdalena mitnimmt, dass es nicht nur einen Weg des Glaubens gibt. Ihre Arbeit und ihr Wesen sind geprägt von der Gewissheit, dass das Vertrauen auf Gott trägt: „Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden“, Röm 12,15.

Es ist direkt spürbar, dass bei den beiden Frauen die Menschen immer im Mittelpunkt stehen.

Diese gelebte Nächstenliebe macht Mut, die eigenen Stärken zu leben und die Welt im Kleinen wie im Großen aktiv mitzugestalten.

Ein herzliches Dankeschön an die beiden Interview-Gäste. Ein besonderer Dank gilt jedoch Rosemarie Kirchmayr, die durch ihren großartigen Einsatz diesen wunderbaren Abend erst möglich gemacht hat.

Magdalena Hartl



Fotos: Magdalena Hartl

„Du Papa, deaf ma in da Kirch lacha?“

Natürlich darf man!

Das wissen Sepp Müller und Christoph Schnitzer nicht erst, seitdem sogar leibhaftige katholische Bischöfe in ihren Gottesdiensten Witze reißen.

Der Wegscheider und der Tölzer sind beide ehemalige Ministranten und können mit ihrem Programm also mitreden, wenn's um Bayerns heiligste Traditionen geht. Das tun sie bei ihrem Auftritt – passenderweise im Reichersbeurer Pfarrheim – auch, aber nicht nur.

Die beiden stehen seit vielen Jahren gemeinsam beim Lehardts-Kleinkunstabend auf der Bühne und haben denselben Sinn für bairischen Humor. Der ist hinterkünftig, boshaft und auch mal derb, aber immer so, dass sich das Objekt der Spötteleien noch im Spiegel anschauen kann.

Sich selbst dabei nicht ganz ernst zu nehmen, gehört dazu.

Sepp Müller und Christoph Schnitzer präsentieren eine Auswahl von Musikstücke und Texten. Sie stammen von bekannten oder leider schon vergessenen Mundart-Autoren. Vor allem tragen sie eigene Werke vor, die sich mit der engeren Heimat, dem Isarwinkel, den Menschen und dem Dialekt befassen. Zu „Reischbein“ fällt ihnen bestimmt auch etwas ein.

Der „Mü“ kennt als langjähriger Chef der Tölzer „Lust“, als Musiker und Kabarettist seine Isarwinkler Pappenheimer. Schnitzer war Jahrzehnte Redakteur des Tölzer Kurier und hat bei seiner journalistischen Arbeit tiefe Einblicke in die hiesigen Gegebenheiten tun dürfen. Er hat das Geschehen in und um Tölz zum Beispiel in seiner Mundartglosse „Nepomuk“ jahrelang augenzwinkernd oder, falls nötig, scharfzüngig kommentiert.

Christoph Schnitzer

Wir freuen uns auf einen
humorigen und musikalischen
Abend mit den beiden!

Fr. **9.10.**
im **20 Uhr**

Pfarrheim Reichersbeuern

Der Kartenvorverkauf läuft über
das Kreisbildungswerk Bad Tölz-
Wolfratshausen, weitere Vorver-
kaufsstellen werden noch bekannt
gegeben.



Foto: Christoph Schnitzer, KI-bearbeitet



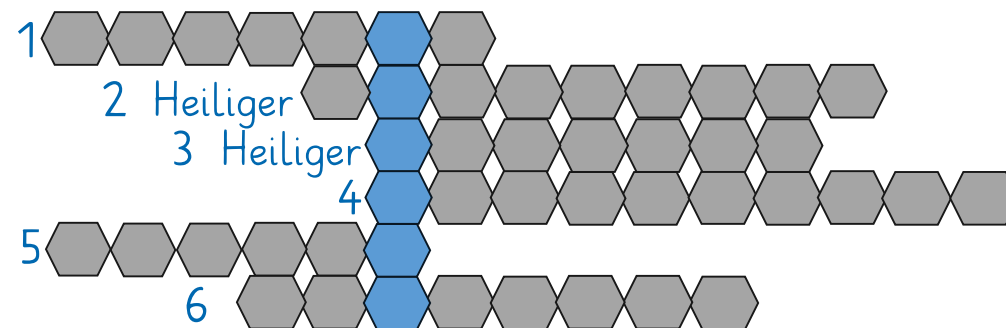
Fotos: Antje Stockmann

Mini- & Lektorenkegeln

Beantworte alle Fragen, dann erhältst du das Lösungswort in der Mitte.

- 1) Wie sagt man bei uns noch zu Fronleichnam?
- 2) Wie heißt der Kirchenpatron in Reichersbeuern?
- 3) Wie heißt der Kirchenpatron in Gaißach?
- 4) Was feiern wir im Marienmonat?
- 5) Wo feiern wir normalerweise unsere Gottesdienste?
In der
- 6) Wie heißt unser Pater?

Das Lösungswort: _____



Lösungen: Antless; Korbiniian; Michael; Maianadacht; Kirche; Adrianus;
Lösungswort: SOMMER

Maria Keim verabschiedet sich in den Ruhestand



Fotos: Andrea Brandhofer

Eine Ära geht zu Ende. Nach fast vier Jahrzehnten im Dienst unserer Pfarrei St. Michael und dem Pfarrverband verabschieden wir unsere Pfarrsekretärin **Maria Keim** in den wohlverdienten Ruhestand.

39 Jahre – das ist weit mehr als eine berufliche Station. Es ist ein Lebenswerk. Seit dem 1. April 1987 war Maria eine der guten Seelen unseres Pfarrbüros in Gaißach. Sie war oft die erste Stimme am Telefon und das erste Gesicht, dem man begegnete, wenn man das Pfarrhaus betrat.

In all diesen Jahren war sie weit mehr als „nur“ die Frau für die Verwaltung.

Sie war...

... das Gedächtnis der Gemeinde:

Sie kannte die Familien,
die Geschichten und
die Zusammenhänge,
die unsere Pfarrei ausmachen.

... der ruhende Pol:

Egal wie turbulent es vor
dem Patrozinium,
der Erstkommunion
oder bei großen Bauprojekten zuging
– sie behielt den Überblick.

... ein offenes Ohr: Für viele Seelsorger
war sie eine unverzichtbare Stütze,
für die Pfarrangehörigen eine einfühlsame
Ansprechpartnerin in frohen wie in
schweren Stunden.

Liebe Maria,

du hast unsere Pfarrei und den Pfarrverband über Generationen hinweg mitgeprägt. Du hast Taufen mitorganisiert, Hochzeiten vorbereitet und bei Trauerfällen Trost gespendet.

Für deinen unermüdlichen Einsatz, deine Geduld und deine tiefe Verbundenheit mit unserer Gemeinschaft sagen wir dir heute von ganzem Herzen: **Vergelt's Gott!**

Wir lassen dich nur ungern ziehen, aber wir gönnen dir die gewonnene Zeit für deine Hobbys, deine Familie und all die Reisen, die bisher warten mussten. Für deinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir dir vor allem Gesundheit, Lebensfreude und Gottes reichen Segen.

Barbara Zaidl
Verwaltungsleitung

Vergelt's Gott Sepp Mürnseer für
deine Arbeit und dein Engagement
rund um unsere wunderbare Krippe!



Firmung 2026
Gaißbach



Foto: Bettina Krinner

Mit dem Infoabend am 08.01.2026 im Pfarrheim Reichersbeuern begann für die Jugendlichen aus dem Pfarrverband Gaißach-Reichersbeuern und der Pfarrei Sachsenkam der Auftakt für die Vorbereitung zur Firmung 2026.

Den Jugendlichen wurde erklärt, dass bei der Taufe die Eltern und Paten stellvertretend den Glauben für das Kind bekannt haben. Mit der Firmung entscheidet sich der Jugendliche bewusst selbst für ein Leben im Glauben und die Zugehörigkeit zur Kirche. Mit diesem bewussten Ja zum Glauben feierten die Firmlinge am 15.02.2026 in der Gaißacher Kirche den Vorstellungsgottesdienst. Gemäß dem Motto der Firmung 2026 „Mit brennendem Herzen - folge dem Feuer des Glaubens“ bastelten alle eine persönliche kleine Flamme mit Foto. Diese Flammen wurden an einem großen Herz mit drei großen Flammen angebracht. Nach dem Gottesdienst machten sich zwei der großen Flammen auf den Weg in die Kirchen von Sachsenkam und Reichersbeuern, eine blieb in Gaißach. So wurden die Firmlinge nicht nur beim Auftakt in Gaißach sichtbar, sondern in allen drei Kirchen.

Pastoralreferent Andreas Häring übernahm auch heuer wieder die pastorale Begleitung der Firmvorbereitung. Wie bereits im vergangenen Jahr lud er wieder zu drei großen, zentralen Katechesen. Die erste Einheit fand im Pfarrheim Dietramszell zusammen mit den Firmlingen aus dem Pfarrverband Dietramszell statt. Dabei setzten sich die Jugendlichen mit der Frage **„Gibt es Gott und wie ist er?“** auseinander.

Bei der zweiten Einheit im Pfarrheim Reichersbeuern wurden der Fragen **„Wer ist Jesus Christus? Ist er mehr als ein Mensch – was bedeutet Erlösung?“** diskutiert.

Bei der dritten Einheit im Pfarrheim Hl. Familie in Bad Tölz stand die Begegnung mit Glaubenszeugen unter dem Thema **„Hl. Geist – wie können wir ihn verstehen und erleben?“** im Vordergrund. Es gab die Möglichkeit zum Gespräch mit Männern und Frauen aus der Region, die ihren Glauben in Alltag und Beruf ganz unterschiedlich leben. Sie erzählten den jungen Menschen davon, wie sie den Hl. Geist erleben und sehen. So konnten die Firmlinge auswählen, ob sie mit einem Gefängnisseelsorger, dem Leiter eines Kriseninterventionsdienstes, einem Polizeichef, einem Spezialisten für Kultursensibilität, einer Hauswirtschaftlerin und Ernährungswissenschaftlerin, einem Mönch, einer Nonne, einem Zimmermann, einem Journalisten oder einem Physiker und Anwalt sprechen und diskutieren wollen. Hier waren auch wieder Firmlinge aus anderen Pfarreien mit dabei (Münsing, Beuerberg, Bad Tölz, Dietramszell).

Vertieft wurden die Themen der Katechesen in vier Gruppenstunden, in denen auch die Gemeinschaft am Ort erlebt werden konnte. In diesem Zusammenhang geht ein großer Dank an die diesjährigen Firmbegleiterinnen Marion, Manuela, Petra, Marianne, Sandra, Carolin, Sonja, Martina, Maria K., Resi und Maria W.

Nur wenn sich Freiwillige finden, die bereit sind, die Firmlinge in den Gruppenstunden zu begleiten, kann die Firmvorbereitung in kleinen Gruppen vor Ort ermöglicht und intensiviert werden. Deshalb auch schon heute der Appell für die Firmvorbereitung 2027: Wenn Sie sich vorstellen können, eine Gruppe zu begleiten, dann melden Sie sich gerne im jeweiligen Pfarrbüro.

Ein großes Highlight war im Mai das Firmfestival in Wolfratshausen mit allen Firmlingen aus dem Dekanat. Beim gemeinsamen Gottesdienst, den Workshops und dem großen Abschlusskonzert wurde **„Glauben in Gemeinschaft leben“** für die Jugendlichen spürbar.

Einer der beliebtesten Workshops des Festivals: „Fußball mit Vision“ Christian Köppel, ehemaliger Fußballspieler von 1860 ist gläubiger Christ und im Team des Vereins „Fußball mit Vision“. Er ist Jugendleiter beim FCA und hat auf dem Festival den Jugendlichen von seinem Glauben erzählt. In der freien Workshop-Phase stand er außerdem für einen „Glaubenskick“ zur Verfügung.

Beim Patenabend am 05.05.2026 in Reichersbeuern konnten sich die Firmlinge mit ihren Paten in verschiedenen Spielen und Gesprächen ein Stückweit gemeinsam auf die Firmung vorbereiten.

Den Abschluss der Vorbereitung machte am 12.06.2026 der „Versöhnungsweg“, als Alternative zur Beichte.

Die Beichte (Sakrament der Versöhnung) soll im Rahmen der Firmvorbereitung keine unangenehme Pflichtübung sein. Vielmehr bietet sie Jugendlichen die Möglichkeit, vor dem Empfang des Firmsakraments „reinen Tisch zu machen“ und Gottes befreiende Barmherzigkeit und Vergebung ganz persönlich zu erfahren. Um dies für die Jugendlichen verständlicher und erfahrbarer zu gestalten, haben Pfarrer Vogelmeier und Pater Adrianus die Firmlinge nach Sachsenkam eingeladen, um sich gemeinsam mit ihnen auf den Weg zu machen.

Von der Klosterkirche Reutberg ging es nach einer kurzen Begrüßung durch Spiritual Gottswinter, Richtung Mühlweiher. Dort wurden Steine, die auf dem Weg gesammelt wurden und die den psychischen Ballast symbolisieren sollen, in weitem Bogen in das Wasser geworfen. Anschließend wurden Blumen für das Gute und Positive, das jeder in sich trägt, gesammelt und in der Sachsenkamer Kirche auf den Altar gelegt.

Am 04.07.2026 empfingen die Jugendlichen das Sakrament der Firmung durch Weihbischof Graf zu Stolberg.

Abschließend sagen wir Vergelt's Gott an die Pfarrgemeinderäte, die nach den jeweiligen Firmgottesdiensten wieder einen Stehempfang organisierten.

Michaela Hering

im Namen des Firmteams 2026

Gaißbach:

Abold, Jolyn
Baier, Benedikt
Bauer, Lucia
Cvetanovic, Ciara Elena
Eibach, Linda Cardin
Endrich, Korbinian
Ertl, Magdalena
Gaisreiter, Magdalena
Gerg, Florian
Gerg, Thomas
Haslinger, Korbinian
Huber, Finja
Koch, Niklas
Kohlauf, Leonhard
Krinner, Johanna
Lindner, Lena
Margreiter, Magdalena
Oswald, Johanna
Partenhauser, Theresa
Pflanzer, Michaela
Reinartz, Josephina
Stöckner, Florian
Waldherr, Lilli
Wasensteiner, Theresa
Willibald, Yannik
Zehetmaier, Lorenz



Firmung 2026

Reichersbeuern & Greiling:

Engl, Sarah
Feichtmair, Rosalie
Fritz, Marinus
Garrasi, Emma Marie
Gehr, Josef
Göggerle, Franziska
Heyduck, Fiona
Kolbinger, Antonia
Langer, Stefan
Meißbauer, Valentin
Niedernhuber, Lena
Peschl, Magdalena
Rehme, Katharina
Reiter, Lukas
Rest, Thomas
Schabenberger, Thomas
Schichtl, Josefa
Sixt, Michael
Stemmer, Florian
Stieglbauer, Johannes

Firmung 2026

in Reichersbeuern



Foto: Bettina Krinner

Sicher haben viele von Ihnen schon die Schäden an unserer Kirche gesehen. Nun gibt es endlich gute Nachrichten: **Das Erzbischöfliche Ordinariat in München (EOM) hat uns erlaubt, die Sanierung der Kirche zu planen!**

Warum ist die Reparatur so dringend?

Im Jahr 2024 gab es ein Hagelunwetter, das die Westfassade und die Schindeleindeckung stark in Mitleidenschaft gezogen hat. Damit kein Wasser eindringt und die Schäden noch größer werden, müssen wir jetzt handeln.



Was genau gemacht werden soll:

- **Ein neues Dach:** Das Kirchenschiff bekommt eine komplette neue Dacheindeckung, damit es wieder absolut wetterfest ist.
- **Neue Farbe und neuer Putz:** Die Westseite der Kirche und alle vier Seiten des Kirchturms werden neu verputzt und gestrichen.

Unsere große Hoffnung: Wenn die Kirche für diese Arbeiten sowieso schon eingerüstet ist, möchten wir am liebsten auch gleich die restlichen Wände der Kirche renovieren. Das spart Zeit und Geld. Wir hoffen sehr, dass das EOM uns auch dafür noch die Erlaubnis gibt.



Wie geht es jetzt weiter?

Als Erstes arbeiten wir jetzt mit Architekten und Fachleuten zusammen. Sie berechnen ganz genau, wie viel die Sanierung kosten wird und wie lange sie dauert.

Wenn diese Kosten-Planung fertig ist, kommt der nächste Schritt: **Wir müssen die Pläne noch einmal nach München schicken, um die endgültige Baugenehmigung vom EOM zu bekommen.** Erst wenn dieses finale „Ja“ vorliegt, dürfen wir die Handwerker fest beauftragen.

Es braucht also noch etwas Geduld und einige Bürokratie, bis die Arbeiter wirklich anrücken. Aber der erste und wichtigste Schritt für den Erhalt unserer Gaißacher Kirche ist geschafft!

***Schon jetzt ein herzliches „Vergelt's Gott“ für
Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!***

Mauer am Gaißacher Pfarrhof wird saniert

Die Mauer des Gaißacher Pfarrhofs wird derzeit instand gesetzt. Sichtbarste Veränderung vorab: Der dichte Efeubewuchs wurde komplett mitsamt den Wurzeln entfernt, da er das Gemäuer auf Dauer schädigte.

Die Sanierung erfolgt nun in drei Schritten:

- **Verputzen:** Schadhafte Stellen und Risse im Mauerwerk werden ausgebessert.
- **Streichen:** Die Mauer erhält einen neuen, wetterfesten Anstrich.
- **Eindecken:** Die obere Mauerabdeckung wird mit neuen Biberschwanzschindeln frisch gedeckt.

Nach Abschluss der Arbeiten präsentiert sich die Pfarrhofmauer wieder in einem gepflegten und baulich soliden Zustand.



Ihre Kirchenverwaltung Gaißach

Unser Kirchturm erstrahlt in neuem Glanz!

Wer in diesen Tagen den Blick nach oben richtet, sieht es deutlich: Die Sanierungsarbeiten an unserem Kirchturm sind weit fortgeschritten. Um substanzielle Schäden durch Feuchtigkeit im Innenraum zu verhindern und das Erscheinungsbild unserer Kirche zu bewahren, war diese Maßnahme dringend notwendig.

Ein herzliches Vergelt's Gott gilt den beteiligten Handwerksbetrieben für ihre professionelle Arbeit: Die Firma Sigl aus Reichersbeuern hat die Bauleitung und die Maurerarbeiten übernommen. Der schadhafte Verputz wurde grundlegend erneuert. Die anschließenden Malerarbeiten an der West-, Nord- und Südseite wurden von der Firma Bammer ausgeführt. Ein besonderes Highlight: Auch unsere Kirchenuhrzeiger werden frisch vergoldet und die Ziffernblätter restauriert!

Unerwartete Verzögerung am Turmdach

Leider gibt es kurz vor dem geplanten Abschluss noch eine unerwartete Wendung: Es hat sich herausgestellt, dass das Turmdach undicht ist. Um diesen Schaden direkt mitzubeheben, müssen wir das Gerüst erhöhen. Die Maßnahme wird sich dadurch ein wenig verzögern. Wir holen hierfür aktuell Angebote ein. Da sich dadurch auch die Kosten verändern, benötigen wir für diesen Schritt erneut die Genehmigung des Erzbischöflichen Ordinariats München (EOM) sowie eine Aufstockung unserer Finanzierung.

Gemeinsam für unsere Kirche

Da das EOM die ursprüngliche Maßnahme als „nicht dringlich“ eingestuft hat, erhält unsere Kirchenstiftung von dort leider keinerlei Zuschüsse. Die anfänglichen Gesamtkosten von rund **115.000 €** müssen wir daher aus eigenen Mitteln stemmen.

Ein Lichtblick ist hierbei die großartige Unterstützung aus der Heimat:

Die Gemeinde beteiligt sich mit einem Zuschuss von **15.500 €** an den Kosten.

Dennoch bleibt die verbleibende Summe eine enorme finanzielle Last für unsere Pfarrei, die durch die neuen Arbeiten am Dach noch wachsen wird.

Bitte unterstützen Sie uns! Um diese Aufgabe gemeinsam tragen zu können, sind wir mehr denn je auf die Mithilfe unserer gesamten Pfarrgemeinde angewiesen. Jeder Beitrag – ob groß oder klein – hilft uns dabei, unsere Pfarrkirche als Mittelpunkt unseres Dorfes für die Zukunft zu erhalten.



Restaurierung der Rokokokanzel

Um das historische Erbe der Pfarrkirche Reichersbeuern langfristig zu sichern, wurden an der barocken Kanzel zwingend notwendige konservatorische Maßnahmen durchgeführt. Die fachgerechten Arbeiten wurden von der renommierten Fa. Wiegler im April ausgeführt. Finanziell unterstützt wurde das wichtige Projekt durch die Kunstabteilung des Erzbistums, die einen Zuschuss von 50 % gewährte.

Die Maßnahmen im Überblick:

- **Statische Entlastung:** Zur Entlastung der gesamten Kanzelkonstruktion wurde eine der Skulpturen direkt an der Kirchenwand befestigt.
- **Holzkonservierung:** Offene Fugen wurden neu verleimt und witterungsbedingte Schwundrisse fachgerecht mit Holzspänen geschlossen.
- **Festigung der Fassung:** Lose Farbschichten und Vergoldungen wurden behutsam gefestigt, um einen weiteren Substanzverlust der historischen Oberfläche zu stoppen.
- **Sorgfältige Reinigung:** In einem zweistufigen Verfahren wurden alle Oberflächen schonend von Staub, Ruß & Schmutz befreit.

Dank des Engagements der Diözese und der präzisen Handwerksarbeit ist die Kanzel nun statisch gesichert und erstrahlt wieder in ihrer vollen Pracht, ein wichtiger Beitrag zum langfristigen Erhalt unserer Kirchenausstattung.

Ihre Kirchenverwaltung Reichersbeuern

Ihre Spende für die Turmsanierung:

Bankverbindung: Raiffeisenbank im Oberland
Empfänger: Pfarrkirchenstiftung St. Korbinian
IBAN: DE36 7016 9598 0003 7190 81
Betreff: Kirchturmsanierung

**oder
einfach scannen!**



Für Ihre großzügige Unterstützung und Ihre Verbundenheit mit unserer Pfarrei sagen wir Ihnen schon jetzt ein herzliches

„Vergelt's Gott!“





Fotos: Andrea Brandhofer

Behütet unterwegs

- ein alter Pilgersegen für den Sommer

In den nächsten Wochen beginnen die Sommerferien, und viele von uns werden unterwegs sein - die einen weit weg, die anderen nur für ein paar Tage, manche bleiben auch einfach daheim.

Auf dem Camino habe ich neu erfahren, wie gut es tut, sich auf dem Weg nicht allein zu wissen.

Darum möchte ich Ihnen einen alten Pilgersegen mitgeben. Seit Jahrhunderten begleitet er die Pilger nach Santiago - und er passt für jeden Weg, den wir in diesem Sommer gehen.

Pater Adrianus

Guter Gott,

du hast Abraham aus seiner Heimat gerufen und ihn auf all seinen Wegen behütet.

Du hast dein Volk durch die Wüste geführt und bist ihm vorausgegangen, bei Tag und bei Nacht.

Begleite nun auch uns,

die wir in diesen Wochen aufbrechen –

zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Auto,

in die Berge, ans Meer oder zu lieben Menschen.

Sei du für uns:

Gefährte auf dem Weg,

Wegweiser an den Kreuzungen,

Kraft in der Müdigkeit,

Schutz in jeder Gefahr,

Herberge am Abend,

Schatten in der Hitze,

Licht im Dunkeln,

Trost in der Mutlosigkeit

und fester Halt, wenn wir aufgeben wollen.

So lass uns gut ans Ziel kommen

und wieder heimkehren –

beschenkt mit neuer Kraft,

erfüllt von Dankbarkeit und bleibender Freude.

Durch Christus, unseren Herrn. Amen.



Erstkommunion 2026

Gaibach



„Ihr seid meine Freunde“ –

Das Thema für die Erstkommunion lautet heuer: „Ihr seid meine Freunde!“ Unter diesem Motto starteten die Mädchen und Buben bei der Auftaktveranstaltung im Pfarrheim in die Vorbereitung. Gemeinsam mit ihren Eltern und den 14 Gruppenleiterinnen wollen die Kinder in 8 Gruppen die Zeit bis zur Erstkommunionfeier am 09. und 10.05.2026 gemeinsam gestalten und erleben.

In den Gruppenstunden geht es nicht um Glaubenswissen im Unterrichtsstil. Im Vordergrund steht das Erleben von Gemeinschaft unter dem diesjährigen Motto mit gemeinsamen Aktionen. Zum Beispiel wird eine Gruppenkerze gebastelt und Brot gebacken. An Lichtmess wurden diese Gruppenkerzen geweiht und dürfen von den Kindern in jeden Gottesdienst mitgenommen werden.

Am 01. März wurden die Kinder in einem Familiengottesdienst vorgestellt. Als Symbol für die Vorstellung wurde ein Herz gewählt, auf dem von den Kindern selbstgebastelte Hände mit ihrem Foto darauf zu sehen sind. Auch die diesjährigen Firmlinge sind auf diesem Herz zu sehen. Sie haben sich auf Flammen im oberen Teil vorgestellt. Dadurch soll auch hier die Gemeinschaft dargestellt werden.

Bei einem weiteren Gottesdienst, dem Erklärgottesdienst, wurde den Kindern von Pater Adrianus und seinem Team der Ablauf einer Eucharistiefeier erklärt. Wahrscheinlich konnte auch der ein oder andere Kirchenbesucher etwas lernen. Außerdem gab es den Bußgottesdienst, bei dem mit den Kindern über Fehler und Vergebung gesprochen wurde.

Bis zur Erstkommunion steht noch die Feier des Osterfestes mit dem Abendmahl und eine Kirchenrallye auf dem Programm.

Anna Hochwind & Lucia Bernhardt

Erstkommunionkinder Gaißbach

Annalena Veronika Bäsler, Xaver Beutelrock, Katharina Brandhofer,
Franz Dosch, Josefa Ertl, Sophie Gerg, Anna Gilgenreiner,
Marlene Gilgenreiner, Franziska Gilgenreiner, Veronika Gschwendtner,
Maximilian Heel, Veronika Heiß, Kilian Hoch, Linus Kell, Christian Kell,
Thomas Kohlauf, Franziska Natterer, Kilian Osterhuber, Heidi Oswald,
Laura Rest, Josef Rest, Heidi Schmidtner, Kristian Wandner,
Sofie Wasensteiner

Fotos Maria Kohlauf





Erstkommunionkinder Reichersbeuern & Greiling

Maximilian Achner, Georg Bichlmair, Sophia Blindhammer,
Sophia Bodenmüller, Korbinian Dittel, Jonas Feichtmair, Elena Harrer,
Josefa Hochwind, Lilly Hohenreiter, Kilian Keller, Laurin Keller,
Vreni Ketelhut, Lena Kirmayr, Letizia Knittel, Darian Krah, l,
Tobias Kreamsreiter, Anton Matheis, Johannes Matheis, Korbinian Matheis,
Andreas Meier, Martin Merz, Amelie Niedernhuber, Martin Peschl,
Leon Reger, Renate Rest, Korbinian Rödig, Dominic Schaupp,
Marlene Schlehta, Luisa Schmel, Verena Schmotz, Fabian Schwab,
Ileana Scozarrella, Guiseppe Scozzarella, Laurin Sixt,
Magdalena Steinbacher, Leopold Steinberger, Johanna Taubenberger,
Marinus Vogl, Andreas Wagner, Alexander Wind



Erstkommunion
2026

Reichersbeuern

Erstkommunion
2026

Reichersbeuern



Klausur der Pfarrgemeinderäte

Die neu gewählten Pfarrgemeinderäte aus dem Pfarrverband Gaißach-Reichersbeuern, durften im April nach Traunstein zu Klausurtagung fahren.

Am Freitagnachmittag wurden wir herzlich von unseren zwei Moderatoren Stephanie und Stefan begrüßt, die uns an den beiden Tagen begleitet haben.

Nach dem ersten Kennenlernen der PGRs gings auch schon zur Sache und die Ausschüsse wurden in der jeweiligen Pfarrei gebildet.

Spiele zur Teambuilding haben uns einen spannenden und lustigen Abend erbracht, nachdem wir eine Führung auf die Sternwarte genießen durften.

Am nächsten Morgen starteten wir mit einer Andacht durch Pater Adrianus in den Tag. Im Laufe des Tages besuchte uns auch unsere zukünftiger Pfarrer Bibinger, der sich in diesem Rahmen vorstellte und wir uns gegenseitig kennenlernen konnten.

Nach dem Mittagessen ging's in den letzten Teil, der uns auch auf die Rechte und vor allem Pflichten aufmerksam machte, die wir bei unserer Arbeit zu beachten haben.

Ein herzliches Dankeschön an alle neuen und bestehenden PGR-Mitglieder für diese schönen zwei Tage, die uns, wie ich finde, motiviert und auf viele Ideen gebracht haben.

Auf a guads Mitandand
auf unserem gemeinsamen Weg!

Magdalena Hartl
für die Pfarrgemeinderäte
Gaißach und Reichersbeuern



Fotos: Stephanie Meier



Arbeitskreis	Kontakt Reichersbeuern - Greiling	Kontakt Gaißach
Senioren	Gaby Männer ☎ 0176 / 62 59 40 52 ✉ maenner.gabriele@web.de	Maria Urban ☎ 0163 / 89 47 107
Jugend	Elisabeth Raßhofer ☎ 0176 / 70 72 98 41 ✉ ellirass@gmx.de	Christina Achner ☎ 0175 / 83 12 828 ✉ christina.achner@web.de
Ministranten	Birgit Humphries ☎ 0160 / 66 03 750 ✉ frances-kickic@gmx.de	Tobias Ludwig ☎ 0172 70 92 406 ✉ info@ludwig-shk.de
Liturgie	Birgit Humphries ☎ 0160 / 66 03 750 ✉ frances-kickic@gmx.de	Andrea Brandhofer ☎ 0170 9060271 ✉ andrea.zinner1@gmx.de
Öffentlichkeit	Markus Pirchmoser ☎ 0171 / 46 85 181 ✉ markus-pirchmoser@web.de	Hartl Magdalena ☎ 0163 / 63 37 210 ✉ magdalena.wasensteiner@gmail.com
Kinder & Familie	Christine Dittel ☎ 01514 / 21 35 183 ✉ tine.etzenberger@web.de	Anni Ludwig ☎ 0160 / 89 41 151 ✉ julia-ludwig1@web.de
Feste & Feiern	Christine Hochwind ☎ 0175 / 11 86 66 01 ✉ christinehochwind@hotmail.com	-
Kirche & Kultur Erwachsenen- bildung	Monika Steinbacher ☎ 0176 / 75 33 07 98 ✉ monikasteinbacher@gmx.de	Rosemarie Kirchmayr ☎ 0176 / 83224950 ✉ rosemarie.wasensteiner@web.de
Erstkommunion	Orgateam Kommunion ✉ orga.kommunion@web.de	Maria Kohlauf ☎ 0176 / 84 58 67 63 ✉ kohlauf.schmid@gmx.de
Firmung	(nicht PGR) Michaela Hering ✉ kmk.hering@t-online.de	Christina Achner ☎ 0175 / 83 12 828 ✉ christina.achner@web.de
Eine Welt / Mission	(nicht PGR) Max Engl ☎ 0176 / 75 33 07 98 ✉ maximilian.engl@gmx.de	Michael Danner ☎ 0163 / 42 98 643 ✉ m.danner96@web.de
Sternsinger	(beide nicht PGR) Korbinian Bernhardt ✉ kurbi06@web.de Marina Schlechta ✉ marinaschlechta@yahoo.de	Hanna Kell ☎ 0162 / 19 07 572 ✉ jo.ranftl@web.de
Wohnviertel- betreuer	Gaby Männer Martina Schmid ☎ 0173 / 4156292 ✉ martinaschmid.greiling@web.de	-

Neue und Alte Pfarrgemeinderäte

Am 28. Februar und 1. März 2026 fand in unseren Pfarrgemeinden die Wahl der neuen Pfarrgemeinderäte statt. Für den PGR Reichersbeurn-Greiling wurden acht sowie für den PGR Gaißbach zehn Kandidatinnen und Kandidaten gewählt. Die Wahlbeteiligung lag mit 21% bzw. 25% im Durchschnitt der Diözese. Durch die verschiedenen Möglichkeiten – Online-Wahl, Briefwahl, sowie persönliche Stimmabgabe an der Urne – war vielen Gemeindemitgliedern eine unkomplizierte Teilnahme möglich. Ein herzliches Dankeschön gilt den Wahlausschüssen, welche die Pfarrgemeinderatswahl mitvorbereiteten, organisierten und durchführten. Ebenso bedanken wir uns bei den Mitarbeiterinnen in den Pfarrbüros, die mit viel Sorgfalt und Geduld bei der Abwicklung der Wahl unterstützten. Und natürlich allen, die mit ihrer Stimme das Engagement der Ehrenamtlichen wertschätzen!



Wir sagen ein herzliches Vergelt's Gott allen Kandidatinnen und Kandidaten, die sich bereit erklärt haben, Verantwortung zu übernehmen und sich aktiv in das Leben unserer Pfarrgemeinde einzubringen. Ihr Engagement ist ein wertvoller Dienst an der Gemeinschaft und ein starkes Zeichen für lebendiges Miteinander in unseren Pfarreien.

Wir wünschen den neu gewählten Pfarrgemeinderäten viel Freude, gute Zusammenarbeit und Gottes Segen für die kommende Amtszeit.

Barbara Landler





150 Jahre Feuerwehr Greiling





Fotos: Milka Kubota

Ostern
2026



verkauf der Minis zu osteren

Auch dieses Jahr machen sich wieder einige unsere Gaißbacher Minis, zusammen mit den Minis aus Dietramszell, auf den Weg zu einer mehrtägigen Fahrt - dieses Mal geht es nach Passau.

Um ihre Reisekasse etwas aufzubessern wurden zwei Aktionen gestartet. Nachdem letztes Jahr der Verkauf von Osterkerzen und Lämmern so gut angenommen wurde, gab es keine große Überlegung, es dieses Jahr nicht gleich nochmals zu probieren.

So startete in den Familien der Ministranten das große Gestalten der Kerzen, am Ende konnten 70 Osterkerzen jeweils nach den Gottesdiensten verkauft werden.

Dank der Bäckerei Detter in Bad Tölz konnten drei Mütter in 5 Stunden dessen Backstube zum Backen von 55 Osterlämmern nutzen. Diese wurden später von den Minis persönlich ausgeliefert.

Ein großes „Vergelt´s Gott“ an alle, die unsere Minis beim Basteln & Backen und natürlich auch durch ihren Einkauf unterstützt haben.

Andrea Brandhofer



Fotos: Andrea Brandhofer

palmsonntag & karwoche





Ich verstehe dich!

Fotos: Georg Buchberger





Fasching

Fotos: Magdalena Hart, Monika Steinwächter, Mika Kibota



AKTION DREIKÖNIGSSINGEN

20 ★ C + M + B + 26

Schule statt Fabrik –

Sternsingen gegen Kinderarbeit

Bei strahlendem Sonnenschein und eisigen Temperaturen zogen rund 70 Kinder und Jugendliche mit ihren Begleitpersonen von Haus zu Haus, um den Menschen den Segen zu bringen und um Spenden zu sammeln, die es Kindern ermöglichen in die Schule zu gehen statt in Fabriken arbeiten zu müssen.

Eine Spendensumme von **20.686,90€** konnten die fleißigen Königinnen und Könige mit ihren Begleitpersonen im Pfarrverband sammeln.

Danke allen...

- ... Verantwortlichen fürs Bewerben, Planen, Einteilen u.v.m.
 - ... Sternsängern, die sich auf den Weg machten und den Segen an unsere Haustüren brachten.
 - ... Begleitern und Begleiterinnen, ob zu Fuß oder mit dem Auto, die für einen reibungslosen Ablauf sorgten.
 - ... den Köchinnen und Köchen, die unsere Sternsänger so wunderbar versorgten haben, damit sie den Tag gut durchstehen konnten.
- Vergelt's Gott auch an allen Spendern.



Foto: Mika Kubota

Seit mehreren Jahren sind wir jährlich bei der Sternsingeraktion dabei. Dazu gibt es jedes Jahr die Diözesane Sternsingeraussendung – wie letztes Jahr nach München, sind wir dieses Jahr nach Holzkirchen gefahren und haben dort teilgenommen.

Begonnen hat die Veranstaltung mit einem Gottesdienst, welcher in der St. Josef-Kirche stattfand. Rund 300 Sternsinger aus verschiedenen Gemeinden unserer Diözese waren in einem Raum versammelt – ein seltener Anblick. Für uns war der Gottesdienst sehr besonders. Der Bischof hat ihn unterhaltsam und interessant gestaltet und die schöne Musik der Band hat den Gottesdienst feierlich begleitet.

Nach dem Mittagessen ging es zu den verschiedenen Workshops: zur Auswahl standen Bastelangebote, Kino, Schlittschuhlaufen, Bewegungsspiele und vieles andere. Wir haben uns als erstes für ein Bewegungsspiel entschieden, wo wir als Gruppe einen kleinen Preis gewinnen konnten. Danach haben wir ein Perlenarmband gebastelt, das wir als Erinnerungstück mit nach Hause nehmen konnten.

Zum Abschluss gab es eine kleine Andacht und mit Gottes Segen sind wir zusammen mit dem Zug heimgefahren. Es hat uns allen viel Spaß gemacht und nächstes Jahr werden wir bestimmt wieder daran teilnehmen!

Ayumu & Takumi



Foto: Andrea Brandhofer



Fotos: Mika Kubota



Weihnachten & Advent



Fotos: Andrea Brandhofer, Jens Verwohlt, Marlis von Sigriz, Mika Kubota, Antje Stockmann

In einem Festgottesdienst am 2. Adventssonntag feierte die Pfarrgemeinde Reichersbeuern-Greiling nicht nur das Patrozinium zu Ehren des Hl. Nikolaus, sondern auch die Wiedereröffnung der Filialkirche Greiling nach einer umfassenden Innenrenovierung. „Wir sind wieder daheim, endlich“, hob Pater Adrianus in seiner humorvollen Festpredigt hervor, nachdem die Gemeinde seit der Schließung der Kirche im April im Gemeindesaal oder in der Bachkapelle „Exil“ suchen musste. Die Innenrenovierung war der Abschluss einer fast 15jährigen Sanierung, angefangen mit dem Außenbereich und statischen Baumaßnahmen zum Schutz vor Absenkung des Kirchengebäudes.

Im letzten Bauabschnitt seit Ostern 2025 wurde der Innenraum grundlegend erneuert. Die alte, nicht mehr zeitgemäße Heizung wurde durch eine energieeffiziente Sitzpolsterheizung ersetzt, Risse im Mauerwerk beseitigt, die alte Farbgebung der 1970er Jahre wiederhergestellt, die Orgel zerlegt und gereinigt, Fresken und Hochaltar abgestaubt, sakrale Figuren gereinigt, Holzböden abgeschliffen und eingelassen,

eine Mariengrotte für ein stilles Gebet eingerichtet, das Chorgestühl aufgerichtet, die Sakristei erneuert und viele Kleinigkeiten mehr.

Entstanden ist ein Kleinod, das zum Verweilen einlädt. Diese zahlreichen Arbeiten wurden von erfahrenen, versierten Restauratoren, einheimischen Handwerkern und vielen Greilingern in Eigenleistung ausgeführt. Ohne die langjährige finanzielle Planung der Pfarrgemeinde und der Diözese, sowie ohne Spenden der politischen Gemeinde und von Privatpersonen wäre dies nicht möglich gewesen.

Pater Adrianus dankte allen, die beigetragen haben. Die Renovierung des Steinbaus war ein Anfang. Wichtig sei, so Pater Adrianus weiter, diese äußerliche Renovierung auch innerlich weiterzutragen und eine lebendige Kirchengemeinschaft zu leben. Die Greilinger Kirche könne wieder ein solcher Ort der Begegnung sein.

Nach dem anschließenden Festzug ließen die Gottesdienstbesucher, unter denen auch der frühere Pfarrer und Dekan Ludwig Scheiel (in dessen Amtszeit die Renovierung begonnen hat) und seine Schwester Karoline waren, die Feier beim Bachkapellenhof ausklingen.

*Frank Stockmann
Kirchenverwaltung Gaißach*



Fotos: Mika Kubota, Claudia Petzl und Barbara Landler



Patrozinium



15.08. **MARIÄ HIMMELFAHRT**
 08.30 Uhr **Gaißach** Festgottesdienst
 10.00 Uhr **Reichersbeuern** Feldmesse am Schützenhaus
Bei schlechtem Wetter in der Kirche

30.08. **SONNTAG**
 11.00 Uhr **Gaißach** Feldmesse auf der Schwaigeralm

06.09. **SONNTAG**
 11.00 Uhr **Gaißach** Ausweichtermin Schwaigeralm
Bei schlechtem Wetter um 8.30 Uhr in der Kirche
 11.00 Uhr **Greiling** Feldmesse am Holzerkreuz
Bei schlechtem Wetter in der Kirche

13.09. **SONNTAG**
 11.00 Uhr **Reichersbeuern** Feldmesse am Moarhackn
Bei schlechtem Wetter in der Kirche

19.09. **SAMSTAG**
 05.00 Uhr **Reichersbeuern** Fußwallfahrt nach Birkenstein

25.09. **FREITAG**
 17.00 Uhr **Reichersbeuern** Andacht am Kartoffelfeuer für Familien

29.09. **DIENSTAG**
 13.30 Uhr **Gaißach** Festgottesdienst zum Patrozinium

Seelsorger



Pfr. Andreas Vogelmeier
 Pfarradministrator
 ☎ 08171-98280
 avogelmeier@ebmuc.de



P. Adrianus Nugroho
 ☎ 0174 - 152 38 75
 anugroho@ebmuc.de

Verwaltungsleitung



Barbara Baindl
 01590 - 16 133 20
 bbaindl@ebmuc.de

Kirchenmusik



Marcus Rummel
 0 80 41 79 99 44
 mrummel@ebmuc.de

Pfarrbüros

Pfarrbüro Gaißach

☎ 0 80 41 - 46 74

Mo. & Fr. 9 - 11 Uhr & Di. 15 - 17 Uhr

Pfarrbüro Reichersbeuern

☎ 08041 3912

Di. & Do. 9 - 11 Uhr

pv-gaissach.reichersbeuern@ebmuc.de

www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/pv-gaissach-reichersbeuern



Eva Kurz



Margit Kehm



Andrea Scheja

unser QR-Code zur Homepage



Pfarrgemeinderat



Gaißach
 Michael Danner



Reichersbeuern - Greiling
 Markus Pirchmoser

Kirchenpfleger



Gaißach
 Johann Ertl



Reichersbeuern
 Veronika Matheis



Greiling
 Stefan Bichlmair

Mesnerinnen



Gaißach
 Rosemarie Kirchmayr



Reichersbeuern
 Birgit Humphries



Greiling
 Antje Stockmann